

Kunst im DaF-Unterricht
Bildende Kunst als Lernanlass im Unterricht Deutsch als Fremdsprache
Für die Grundschule und die Sekundarstufe
Kapitel 1
Vorwort

„Ein Bild sagt mehr als tausend Worte.“ Dieses bekannte Sprichwort erhält im Unterricht Deutsch als Fremdsprache eine besondere Bedeutung. Bilder regen zum Nachdenken an, wecken Emotionen und schaffen authentische Kommunikationsanlässe. Sie helfen Lernenden, Sprache nicht isoliert als System von Grammatikregeln zu erleben, sondern als Werkzeug zur Beschreibung, Interpretation und zum Austausch von Gedanken.

Die bildende Kunst eröffnet vielfältige Möglichkeiten für einen kompetenzorientierten, handlungsorientierten und interkulturellen Fremdsprachenunterricht. Kunstwerke motivieren Schülerinnen und Schüler zum Sprechen, Schreiben, Fragen, Vermuten und Diskutieren. Gleichzeitig entwickeln sie ästhetische Wahrnehmung, Kreativität und kritisches Denken.

Diese Publikation richtet sich an Lehrkräfte des Deutschen als Fremdsprache in der Grundschule und der Sekundarstufe. Sie verbindet aktuelle fremdsprachendidaktische Ansätze mit zahlreichen praxiserprobten Unterrichtsideen. Ein besonderer Schwerpunkt liegt auf der Museumsdidaktik sowie auf der Verbindung von Kunst und Sprache im außerschulischen Lernen.

Neben international bekannten Künstlern wie Paul Klee, Wassily Kandinsky, Gustav Klimt, Friedensreich Hundertwasser, Franz Marc oder Caspar David Friedrich wird auch das Werk des zeitgenössischen kroatischen Künstlers Koraljko Greben vorgestellt. Seine Arbeiten eröffnen neue Perspektiven auf Umwelt, Identität und kulturelles Erbe und eignen sich hervorragend als Ausgangspunkt für kommunikative Unterrichtsszenarien.

Die vorgestellten Unterrichtsbeispiele sollen Lehrkräfte inspirieren, Kunst nicht nur als Illustration, sondern als aktiven Bestandteil des Sprachlernprozesses zu verstehen.

Inhaltsverzeichnis
Vorwort
Kunst im DaF-Unterricht – theoretische Grundlagen
Bildkompetenz und Visual Literacy
Kunst in der Grundschule
Kunst in der Sekundarstufe
Museumsdidaktik
Digitale Medien
Künstlerporträts
Koraljko Greben im DaF-Unterricht
Projektunterricht
Arbeitsblätter
Literatur
Kapitel 2
Warum Kunst im DaF-Unterricht?
2.1 Kunst als Kommunikationsanlass

Der moderne Fremdsprachenunterricht orientiert sich an Kommunikation und Handlung. Sprache wird heute nicht mehr ausschließlich durch Grammatikübungen gelernt, sondern durch authentische Situationen, in denen Lernende Informationen austauschen, Probleme lösen und ihre Meinung äußern.

Kunstwerke eignen sich hierfür in besonderer Weise. Ein Bild stellt keine „richtige“ oder „falsche“ Antwort bereit. Vielmehr fordert es Lernende dazu auf, eigene Beobachtungen zu formulieren, Vermutungen anzustellen und unterschiedliche Interpretationen zu entwickeln.

Dadurch entstehen natürliche Sprechkanäle, die sowohl den Wortschatz als auch grammatische Strukturen festigen.

Beispielsweise können Schülerinnen und Schüler bereits auf dem Niveau A1 einfache Aussagen formulieren:

Ich sehe einen Baum.
Das Bild ist bunt.
Die Frau trägt ein rotes Kleid.

Auf höheren Niveaus (B1–C1) entstehen komplexere Sprachhandlungen:

Das Gemälde vermittelt eine melancholische Atmosphäre.
Der Künstler kritisiert die Beziehung zwischen Mensch und Natur.
Die Farbwahl symbolisiert Hoffnung und Veränderung.

So wächst die sprachliche Komplexität parallel zur visuellen Kompetenz.

2.2 Bildkompetenz

Bildkompetenz bezeichnet die Fähigkeit,

Bilder aufmerksam wahrzunehmen,
Bildinhalte zu beschreiben,
Gestaltungsmittel zu erkennen,
Bilder kritisch zu interpretieren,
Bilder in kulturelle Zusammenhänge einzuordnen,
eigene Positionen zu entwickeln.

Im DaF-Unterricht wird Bildkompetenz unmittelbar mit Sprachkompetenz verbunden.

Lernende beschreiben nicht nur, was sie sehen, sondern lernen,

Gefühle auszudrücken,
Vermutungen zu formulieren,
Zusammenhänge zu erklären,
Argumente zu entwickeln,
eigene Erfahrungen einzubringen.

2.3 Visual Literacy

Der Begriff Visual Literacy beschreibt die Fähigkeit, Bilder bewusst wahrzunehmen, zu analysieren und kritisch zu reflektieren.

In einer digitalen Welt begegnen Schülerinnen und Schüler täglich Tausenden von Bildern.

Der Fremdsprachenunterricht sollte sie deshalb befähigen,

Bilder zu "lesen",
Manipulationen zu erkennen,
Symbole zu verstehen,
kulturelle Unterschiede wahrzunehmen,
eigene Medienprodukte zu gestalten.

Damit verbindet der DaF-Unterricht Sprachlernen mit Medienbildung.

2.4 Interkulturelles Lernen

Kunst ermöglicht Begegnungen mit unterschiedlichen Kulturen.

Beim Vergleich deutscher, österreichischer und kroatischer Künstler erkennen Lernende,

Gemeinsamkeiten,
Unterschiede,
historische Entwicklungen,
kulturelle Perspektiven.

Besonders interessant sind Vergleiche zwischen

Friedensreich Hundertwasser und Koraljko Greben,
Paul Klee und Wassily Kandinsky,
Caspar David Friedrich und kroatischen Landschaftsmalern.

Dadurch entstehen Gespräche über Kultur, Geschichte, Umwelt und Identität.

2.5 Kompetenzorientierter Unterricht

Die Arbeit mit Kunstwerken fördert nahezu alle Kompetenzbereiche des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens (GER):

Rezeption
Bilder betrachten
Informationen entnehmen
Audioguides verstehen
Produktion
Bilder beschreiben
Geschichten schreiben
Präsentationen halten
Interaktion
Diskussionen führen
Fragen stellen
Meinungen austauschen
Mediation
Bildinformationen zusammenfassen
Inhalte erklären
Museumsführungen gestalten
Kapitel 3
Die Rolle der Lehrkraft

Im kunstorientierten DaF-Unterricht verändert sich die Rolle der Lehrkraft.

Sie ist nicht mehr ausschließlich Wissensvermittlerin, sondern Lernbegleiterin, Moderatorin und Impulsgeberin.

Ihre Aufgaben bestehen darin,

geeignete Kunstwerke auszuwählen,
offene Fragen zu stellen,
unterschiedliche Sichtweisen zuzulassen,
sprachliche Hilfen bereitzustellen,
kreative Prozesse anzuregen,
Kooperation zu fördern.

Ein gelungener Unterricht zeichnet sich dadurch aus, dass Schülerinnen und Schüler möglichst viel selbst sprechen und handeln.

Reflexionsfragen für Lehrkräfte

Welche Kunstwerke eignen sich besonders für meine Lerngruppe?

Welche sprachlichen Ziele möchte ich erreichen?

Welche Kompetenzen werden gefördert?

Wie kann ich die Lernenden aktiv beteiligen?

Welche digitalen Werkzeuge können den Unterricht bereichern?

Wie kann ich einen Museumsbesuch sinnvoll vorbereiten und nachbereiten?

Zusammenfassung des ersten Teils

Die bildende Kunst ist weit mehr als eine dekorative Ergänzung des DaF-Unterrichts. Sie eröffnet authentische Kommunikationssituationen, fördert sprachliche und interkulturelle Kompetenzen und unterstützt kreatives sowie kritisches Denken. Durch die Verbindung von Bildkompetenz, Visual Literacy und handlungsorientiertem Lernen wird Kunst zu einem integralen Bestandteil eines modernen Fremdsprachenunterrichts.

Kapitel 4

Kunst im DaF-Unterricht der Grundschule

4.1 Warum eignet sich Kunst besonders für die Grundschule?

Kinder begegnen Kunst ohne Vorurteile. Farben, Formen, Figuren und Fantasiewesen wecken ihre Neugier und fördern ihre natürliche Bereitschaft zu sprechen. Im DaF-Unterricht spielt Kunst deshalb eine doppelte Rolle: Sie motiviert und bietet authentische Sprechkanäle.

Bereits Lernende auf den Niveaustufen A1.1 und A1.2 können Kunstwerke beschreiben, Fragen stellen, Vermutungen äußern oder kleine Geschichten erzählen.

Der Unterricht orientiert sich dabei am Prinzip:

sehen – verstehen – sprechen – gestalten

Dadurch wird Sprache nicht isoliert gelernt, sondern handelnd erworben.

Lernziele

Die Schülerinnen und Schüler ...

erweitern ihren Wortschatz.
lernen Farben und Formen kennen.
beschreiben Personen und Gegenstände.
sprechen über Gefühle.
entwickeln Fantasie.
lernen berühmte Künstler kennen.
arbeiten kooperativ.
präsentieren eigene Ideen.
Geeignete Künstler

Für die Grundschule eignen sich besonders:

Paul Klee

Wassily Kandinsky

Franz Marc

Friedensreich Hundertwasser

Joan Miró

Gustav Klimt

Koraljko Greben

Unterrichtsmodell

Jede Unterrichtseinheit besteht aus vier Phasen.

Phase 1
Entdecken

Die Schülerinnen und Schüler betrachten das Bild zunächst schweigend.

Die Lehrkraft stellt keine Fragen.

Die Kinder beobachten.

Danach folgt:

Was siehst du?

Welche Farben erkennst du?

Was gefällt dir?

Phase 2
Beschreiben

Jetzt sammeln die Kinder Wörter.

Beispiel

Farben

rot

blau

grün

gelb

schwarz

weiß

Formen

Kreis

Quadrat

Linie

Punkt

Personen

Mädchen

Junge

Hund

Katze

Baum

Haus

Phase 3

Sprechen

Die Kinder bilden einfache Sätze.

Ich sehe ...

Das Bild ist ...

Die Farben sind ...

Ich mag ...

Ich glaube ...

Vielleicht ...

Phase 4
Gestalten

Jetzt entsteht etwas Eigenes.

zeichnen

malen

basteln

fotografieren

erzählen

spielen

Unterrichtsaktivität 1
Farben sprechen

Künstler

Kandinsky

Niveau

A1

Dauer

20 Minuten

Lernziel

Farben benennen

Gefühle ausdrücken

Material

Kandinsky-Bild

Farbkarten

Arbeitsblatt

Ablauf

Die Lehrkraft zeigt ein Bild.

Die Schülerinnen und Schüler nennen alle Farben.

Danach bekommt jede Farbe eine Stimme.

Beispiele

Ich bin Rot.

Ich bin mutig.

Ich bin laut.

Ich mag Musik.

Die Klasse entscheidet anschließend:

Welche Farbe ist heute glücklich?

Welche Farbe ist traurig?

Variation

Die Kinder malen eine eigene "sprechende Farbe".

Unterrichtsaktivität 2 Bilddetektive

Künstler

Paul Klee

Niveau

A1

Material

große Bildkopie

Ablauf

Die Lehrkraft beschreibt kleine Details.

Die Kinder suchen.

Beispiel

Wo ist ein Kreis?

Wo ist etwas Blaues?

Findest du drei Linien?

Wo ist ein Dreieck?

Danach beschreiben die Kinder selbst.

Unterrichtsaktivität 3
Kunst-Bingo

Material

Bingokarten

Begriffe

rot

Tier

Fenster

Mensch

Baum

Haus

Sonne

Blume

Kreis

Die Schülerinnen und Schüler suchen die Begriffe im Bild.

Wer zuerst eine Reihe hat, gewinnt.

Unterrichtsaktivität 4
Das Bild erzählt

Die Lehrkraft zeigt ein Bild.

Fragen

Wer ist das?

Wo ist die Person?

Was macht sie?

Wie fühlt sie sich?

Die Antworten werden an der Tafel gesammelt.

Danach entsteht gemeinsam eine Geschichte.

Unterrichtsaktivität 5
Sprechblasen

Material

Comic-Blasen

Die Schülerinnen und Schüler kleben Sprechblasen auf das Bild.

Danach schreiben sie Dialoge.

Beispiel

Hallo!

Wie geht's?

Ich habe Angst.

Komm mit!

Unterrichtsaktivität 6
Standbilder

Die Klasse bildet Gruppen.

Jede Gruppe stellt ein Kunstwerk nach.

Die anderen erraten den Titel.

Danach bekommen alle Figuren eine Stimme.

Ich heiße ...

Ich komme aus ...

Heute bin ich ...

Unterrichtsaktivität 7
Gefühle finden

Material

Emotionskarten

fröhlich

traurig

ängstlich

wütend

überrascht

Die Kinder ordnen Gefühle den Bildern zu.

Dann erklären sie.

Ich glaube ...

Vielleicht ...

Weil ...

Unterrichtsaktivität 8

Mein Lieblingsbild

Jedes Kind wählt ein Kunstwerk.

Es beantwortet Fragen.

Wie heißt das Bild?

Welche Farben gibt es?

Warum gefällt es dir?

Die Ergebnisse werden präsentiert.

Unterrichtsaktivität 9

Male weiter

Die Lehrkraft zeigt nur einen kleinen Ausschnitt.

Die Kinder malen das Bild fertig.

Danach vergleichen sie mit dem Original.

Unterrichtsaktivität 10

Museumskoffer

Die Lehrkraft bringt Gegenstände mit.

Pinsel

Stein

Muschel

Blatt

Farbe

Holz

Die Kinder überlegen.

Zu welchem Bild könnte der Gegenstand gehören?

Unterrichtsaktivität 11

Kunstmemory

Bildausschnitte

Farben

Künstler

Titel

Die Schülerinnen und Schüler spielen Memory.

Unterrichtsaktivität 12

Wer bin ich?

Eine Figur aus dem Bild wird beschrieben.

Die anderen raten.

Ich bin groß.

Ich bin blau.

Ich wohne im Wald.

Unterrichtsaktivität 13

Geräusche zum Bild

Die Lehrkraft spielt Geräusche ab.

Meer

Wind

Regen

Vögel

Musik

Die Kinder überlegen.

Zu welchem Bild passen sie?

Unterrichtsaktivität 14
Farbenlauf

Im Klassenraum hängen Farbkarten.

Die Lehrkraft nennt Begriffe.

Die Kinder laufen zur passenden Farbe.

Unterrichtsaktivität 15
Koraljko Greben – Die Natur spricht

Diese Unterrichtseinheit eignet sich besonders für die Klassen 3 und 4.

Material

Fotos von Murals oder Naturmotiven Koraljka Grebena

Lernziel

Wortschatz zum Thema Natur erweitern.

Über Umwelt sprechen.

Eigene Ideen entwickeln.

Wortschatz

das Meer

der Fluss

der Fisch

die Krabbe

der Oktopus

die Muschel

die Möwe

der Stein

die Sonne

die Umwelt

die Natur

der Müll

schützen

retten

sauber

schmutzig

Fragen

Was siehst du?

Welche Tiere erkennst du?

Welche Farben findest du?

Ist das Meer sauber?

Wie können wir die Natur schützen?

Projekt

Die Klasse gestaltet ein gemeinsames Wandbild.

Jedes Kind schreibt einen Satz.

Zum Beispiel:

Ich schütze das Meer.

Ich sammle Müll.

Die Natur ist wichtig.

Zum Abschluss wird eine kleine Ausstellung im Schulflur organisiert.

Differenzierung

Für schwächere Lernende

Bildkarten

Wortlisten

Satzanfänge

Partnerarbeit

Ja-/Nein-Fragen

Für stärkere Lernende

Geschichten schreiben
Dialoge entwickeln
Interviews führen
Künstler vorstellen
Eigene Ausstellung planen
Fächerübergreifender Unterricht

Die Arbeit mit Kunst kann mit folgenden Fächern verbunden werden:

Kunst
Sachunterricht
Musik
Informatik
Ethik
Geografie
Biologie
Lernprodukte

Am Ende der Unterrichtseinheit können entstehen:

ein Klassenmuseum
eine Galerie im Schulflur
ein Museumskatalog
ein digitales Padlet
ein Podcast
ein Hörspiel
ein Lapbook
ein Portfolio
eine Postkartenausstellung
ein Kunstkalender der Klasse
Didaktischer Kommentar

Im Grundschulbereich steht nicht die kunsthistorische Analyse im Mittelpunkt, sondern das sprachliche Handeln. Bilder dienen als Kommunikationsanlass, der Kinder motiviert, Wörter und Satzstrukturen in sinnvollen Kontexten zu verwenden. Die Verbindung von Betrachten, Sprechen, Bewegen und kreativem Gestalten ermöglicht nachhaltiges Lernen und berücksichtigt unterschiedliche Lernvoraussetzungen. Durch offene Aufgabenstellungen erleben die Schülerinnen und Schüler, dass es bei der Interpretation von Kunst mehrere mögliche Antworten gibt – eine Erfahrung, die Mut zum Sprechen in der Fremdsprache fördert.

Kapitel 5

Kunst im DaF-Unterricht der Sekundarstufe

5.1 Warum Kunst in der Sekundarstufe?

Während in der Grundschule die Freude am Entdecken, Benennen und Erzählen im Mittelpunkt steht, eröffnet die Sekundarstufe neue Möglichkeiten. Jugendliche verfügen bereits über

umfangreichere sprachliche Mittel und können Kunstwerke nicht nur beschreiben, sondern auch analysieren, interpretieren, bewerten und mit gesellschaftlichen Themen in Verbindung bringen.

Kunst wird dadurch zu einem Medium des Dialogs. Sie lädt dazu ein, unterschiedliche Perspektiven einzunehmen, Argumente auszutauschen und kulturelle Vielfalt zu reflektieren.

Im Unterricht Deutsch als Fremdsprache bedeutet dies, dass Kunstwerke authentische Kommunikationssituationen schaffen, in denen Sprache als Werkzeug des Denkens und Handelns eingesetzt wird.

Lernziele

Die Schülerinnen und Schüler

erweitern ihren Wortschatz im Bereich Kunst, Kultur und Gesellschaft.

beschreiben und analysieren Bilder.

formulieren Vermutungen und Hypothesen.

argumentieren und diskutieren.

entwickeln interkulturelle Kompetenz.

schreiben kreative und analytische Texte.

reflektieren ökologische und gesellschaftliche Themen.

präsentieren Ergebnisse in verschiedenen Medien.

Geeignete Künstler

Für die Sekundarstufe eignen sich besonders:

Paul Klee

Wassily Kandinsky

Caspar David Friedrich

Albrecht Dürer

Franz Marc

Gustav Klimt

Friedensreich Hundertwasser

Gerhard Richter

Koraljko Greben

Unterrichtsmodell

Eine Unterrichtseinheit folgt dem Prinzip:

Wahrnehmen

↓

Beschreiben

↓

Analysieren

↓

Interpretieren

↓

Diskutieren

↓

Kreativ gestalten

Unterrichtsaktivität 1

Visual Thinking Strategies (VTS)

Niveau

A2–B2

Lernziel

Sprachproduktion fördern

Ablauf

Die Lehrkraft zeigt ein Bild, ohne Informationen über Künstler oder Titel zu geben.

Es werden ausschließlich drei Fragen gestellt:

Was passiert auf diesem Bild?

Was siehst du, das dich das sagen lässt?

Was können wir noch entdecken?

Die Lehrkraft bewertet keine Antwort, sondern fasst zusammen und fordert die Lernenden auf, ihre Aussagen zu begründen.

Didaktischer Kommentar:

VTS stärkt genaues Beobachten, sprachliche Präzision und die Fähigkeit, Interpretationen mit Bilddetails zu begründen. Es fördert gleichzeitig respektvolle Gesprächskultur.

Unterrichtsaktivität 2

Bildanalyse

Künstler

Caspar David Friedrich

Niveau

B1

Arbeitsauftrag

Beschreibe

Analysiere

Interpretiere

Bewerte

Sprachmittel

Im Vordergrund ...

Im Hintergrund ...

Das Gemälde wirkt ...

Die Farben symbolisieren ...

Ich vermute ...

Meiner Meinung nach ...

Unterrichtsaktivität 3

Die Geschichte hinter dem Bild

Die Schülerinnen und Schüler betrachten ein Gemälde.

Danach schreiben sie

was vorher passiert ist,
was gerade passiert,
was danach geschehen wird.

Diese Methode eignet sich hervorragend zur Wiederholung der Vergangenheitsformen sowie des Futurs.

Unterrichtsaktivität 4

Tagebuch einer Figur

Eine Person aus dem Bild schreibt Tagebuch.

Beispiel

Heute habe ich lange am Meer gesessen. Der Wind war stark und ich musste über meine Zukunft nachdenken ...

Diese Aufgabe verbindet Bildinterpretation mit kreativem Schreiben.

Unterrichtsaktivität 5

Museumskritiker

Nach dem Museumsbesuch schreiben die Lernenden eine Rezension.

Leitfragen

Wie hat dir die Ausstellung gefallen?

Welches Werk war besonders interessant?

Warum?

Würdest du die Ausstellung empfehlen?

Unterrichtsaktivität 6

Podcast

Die Lernenden produzieren einen Audioguide.

Inhalte

Vorstellung des Künstlers

Beschreibung

Interpretation

persönliche Meinung

Empfehlung

Digitale Werkzeuge

Audacity

GarageBand

Vocaroo

Unterrichtsaktivität 7

Debatte

Thema

Ist moderne Kunst wirklich Kunst?

Die Klasse wird in zwei Gruppen eingeteilt.

Jede Gruppe sammelt Argumente.

Sprachmittel

Ich bin der Meinung ...

Ich stimme zu ...

Ich widerspreche ...

Einerseits ...

Andererseits ...

Abschließend ...

Unterrichtsaktivität 8
Künstlerinterview

Ein Schüler übernimmt die Rolle des Künstlers.

Ein anderer ist Journalist.

Fragen

Warum haben Sie dieses Bild gemalt?

Was bedeutet die Farbe Blau?

Welche Botschaft möchten Sie vermitteln?

Unterrichtsaktivität 9
Ausstellung planen

Die Klasse organisiert eine fiktive Ausstellung.

Aufgaben

Kurator

Presse

Marketing

Audioguide

Einladung

Flyer

Social Media

Dadurch entstehen authentische Kommunikationssituationen.

Unterrichtsaktivität 10
Bildvergleich

Beispiel

Hundertwasser

↓

Koraljko Greben

Vergleich

Farben

Natur

Architektur

Umwelt

Botschaft

Sprachmittel

Beide Künstler ...

Im Gegensatz dazu ...

Während ...

Anders als ...

Unterrichtsaktivität 11
Kunst und Musik

Ein Musikstück wird abgespielt.

Die Schülerinnen und Schüler wählen das passende Kunstwerk.

Danach begründen sie ihre Entscheidung.

Unterrichtsaktivität 12
Kunst und KI

Die Klasse diskutiert

Kann künstliche Intelligenz Kunst erschaffen?

Sollten KI-Bilder im Museum ausgestellt werden?

Welche Unterschiede gibt es zwischen Mensch und Maschine?

Diese Aufgabe verbindet Kunst mit aktuellen gesellschaftlichen Fragen.

Unterrichtsaktivität 13
Umwelt und Kunst
Künstler

Koraljko Greben

Die Lernenden betrachten Werke mit Natur- und Umweltmotiven.

Diskussionsfragen

Welche Umweltprobleme erkennst du?

Welche Verantwortung tragen wir?

Wie könnte Kunst die Gesellschaft verändern?

Projekt

Plakatkampagne

„Unsere Umwelt – unsere Verantwortung“

Unterrichtsaktivität 14

Social-Media-Post

Die Schülerinnen und Schüler verfassen einen Instagram-Beitrag oder einen Museumsblog zu einem ausgewählten Kunstwerk.

Dabei achten sie auf:

passende Hashtags,
kurze, prägnante Sprache,
persönliche Meinung,
Einladung zum Besuch der Ausstellung.

Unterrichtsaktivität 15

Museum als Escape Room

Die Lernenden lösen Aufgaben an verschiedenen Stationen einer Ausstellung.

Beispiele

Finde ein Werk mit drei Blautönen.

Suche ein Bild mit einem Tier.

Notiere den Namen des Künstlers.

Entschlüsse ein Zitat.

Löse ein Bilderrätsel.

Am Ende erhalten sie einen Code, der den „Ausgang“ öffnet.

Projektarbeit

Projekt 1

Unsere virtuelle Ausstellung

Die Klasse gestaltet mit Canva, Genially oder Padlet eine digitale Ausstellung.

Jede Gruppe übernimmt einen Künstler.

Die Ausstellung enthält:

Bild
Beschreibung
Interpretation
Audio
Video
Quiz
Projekt 2
Kunstführer unserer Stadt

Die Schülerinnen und Schüler recherchieren Kunstwerke, Galerien und Denkmäler ihrer Region.

Anschließend erstellen sie einen deutschsprachigen Kunstführer.

Projekt 3
Koraljko Greben und unsere Region

Die Lernenden recherchieren:

Welche Themen behandelt Greben?
Welche Rolle spielen Meer und Neretva?
Wie wird Natur dargestellt?
Welche ökologische Botschaft vermitteln seine Werke?

Zum Abschluss gestalten sie eine zweisprachige Ausstellung (Deutsch/Kroatisch) mit eigenen Texten und Präsentationen.

Leistungsbewertung

Bewertet werden können:

Mündliche Leistungen
Bildbeschreibung
Diskussion
Präsentation
Rollenspiel
Interview
Schriftliche Leistungen
Bildanalyse
Rezension
Tagebucheintrag
Podcast-Skript
Museumsblog
Projekte
Ausstellung
Portfolio
Padlet
Podcast
Video
Escape Room
Differenzierung
Für A2
Wortlisten

Satzanfänge
Partnerarbeit
Bildkarten
Für B1
offene Fragen
Diskussion
kurze Präsentationen
Für B2
Essays
Debatten
Projektarbeit
wissenschaftliche Poster
Museumsführungen
Didaktischer Kommentar

Im Unterricht der Sekundarstufe sollte Kunst nicht als isoliertes Unterrichtsthema verstanden werden, sondern als Ausgangspunkt für Kommunikation, Reflexion und gesellschaftliches Lernen. Die Auseinandersetzung mit Kunstwerken fordert Lernende heraus, Beobachtungen sprachlich präzise zu formulieren, unterschiedliche Deutungen zu akzeptieren und eigene Standpunkte argumentativ zu vertreten. Damit leistet der kunstorientierte DaF-Unterricht einen wichtigen Beitrag zur Entwicklung von Sprachkompetenz, Medienkompetenz und interkultureller Handlungsfähigkeit.

Fazit

Die Sekundarstufe bietet ideale Voraussetzungen, Kunst mit aktuellen Themen wie Nachhaltigkeit, Identität, Digitalisierung oder gesellschaftlichem Wandel zu verbinden. Besonders die Einbindung regionaler Künstler wie Koraljko Greben schafft einen persönlichen Bezug der Lernenden zur Kunst und fördert die Verbindung zwischen lokaler Kultur und deutscher Sprache. Durch projektorientierte, kreative und kommunikative Aufgaben wird der Unterricht lebensnah und motivierend gestaltet.

Kapitel 6
Museumsdidaktik im DaF-Unterricht
Kunst erleben – Sprache erleben

„Das Museum ist kein Ort, an dem man Antworten findet, sondern ein Ort, an dem gute Fragen entstehen.“

6.1 Warum ein Museum?

Der Unterricht Deutsch als Fremdsprache findet heute längst nicht mehr ausschließlich im Klassenraum statt. Außerschulische Lernorte erweitern den Lernraum und schaffen authentische Kommunikationssituationen. Museen, Galerien und Ausstellungen ermöglichen es den Lernenden, Sprache in einem realen kulturellen Kontext anzuwenden.

Ein Museumsbesuch verbindet:

Sprachlernen

kulturelles Lernen
ästhetische Bildung
Medienkompetenz
Projektarbeit
interkulturelles Lernen
soziales Lernen

Im Museum sprechen Schülerinnen und Schüler nicht über künstliche Lehrbuchsituationen, sondern über echte Kunstwerke und eigene Eindrücke. Dadurch entstehen motivierende Sprechkanäle.

6.2 Lernziele eines Museumsbesuchs

Nach einem Museumsprojekt können die Schülerinnen und Schüler

Kunstwerke beschreiben.
Vermutungen formulieren.
Gefühle ausdrücken.
Fragen stellen.
diskutieren.
Informationen recherchieren.
Präsentationen halten.
kreative Texte verfassen.
kulturelle Unterschiede reflektieren.
Das Drei-Phasen-Modell

Ein erfolgreicher Museumsbesuch besteht immer aus drei Phasen.

I. Vor dem Museumsbesuch
Vorbereitung im Unterricht

Diese Phase entscheidet häufig über den Erfolg des Museumsbesuchs.

Die Schülerinnen und Schüler sollen neugierig werden.

Aktivität 1
Das geheimnisvolle Bild

Die Lehrkraft zeigt nur einen kleinen Bildausschnitt.

Fragen

Was könnte das sein?

Welche Farben erkennst du?

Welche Geschichte könnte dahinterstecken?

Erst am Ende wird das ganze Bild gezeigt.

Aktivität 2
Museumskoffer

Die Lehrkraft bringt verschiedene Gegenstände mit.

Beispiele

ein Pinsel

eine Muschel

ein Stein

eine Feder

ein Stück Holz

eine Farbpalette

Die Schülerinnen und Schüler überlegen:

Zu welchem Kunstwerk könnte dieser Gegenstand gehören?

Aktivität 3

Künstler kennenlernen

In Gruppen recherchieren die Lernenden:

Geburtsort

Lebenslauf

Kunstrichtung

bekannte Werke

Besonderheiten

Digitale Werkzeuge

Padlet

Canva

Google Arts & Culture

Aktivität 4

Wortschatztraining

Wichtige Begriffe

die Ausstellung

das Museum

die Galerie

der Künstler

die Skulptur

das Gemälde

der Rahmen

die Farbe

die Linie

die Form

das Licht

der Schatten

die Perspektive

die Stimmung

die Botschaft

Aktivität 5

Museumsregeln

Die Schülerinnen und Schüler formulieren Regeln.

Beispiele

Man spricht leise.

Man berührt die Bilder nicht.

Man fotografiert nur, wenn es erlaubt ist.

Man respektiert andere Besucher.

Aktivität 6

Erwartungen

Die Lernenden schreiben auf Post-its.

Ich möchte sehen ...

Ich möchte lernen ...

Ich hoffe ...

Die Zettel werden gesammelt.

Nach dem Museumsbesuch wird überprüft.

II. Während des Museumsbesuchs

Jetzt beginnt das eigentliche Lernen.

Die Schülerinnen und Schüler sollen nicht nur zuhören.

Sie sollen aktiv handeln.

Museumsrallye

Jede Gruppe erhält ein Arbeitsblatt.

Aufgabe 1

Finde das bunteste Bild.

Warum hast du dieses Bild gewählt?

Aufgabe 2

Suche das ruhigste Bild.

Welche Farben dominieren?

Aufgabe 3

Finde ein Werk mit einem Tier.

Beschreibe es.

Aufgabe 4

Suche ein Bild mit Wasser.

Welche Gefühle vermittelt es?

Aufgabe 5

Suche dein Lieblingsbild.

Erkläre deine Wahl.

Aktivität

Drei Wörter

Zu jedem Bild dürfen nur drei Wörter notiert werden.

Erst später entstehen daraus ganze Texte.

Aktivität
Das Bild spricht

Eine Person spielt das Kunstwerk.

Die anderen stellen Fragen.

Zum Beispiel

Wer bist du?

Wie alt bist du?

Warum siehst du so traurig aus?

Aktivität
Kunstjournalist

Ein Schüler interviewt einen anderen.

Fragen

Warum gefällt dir dieses Bild?

Was würdest du verändern?

Welche Botschaft erkennst du?

Aktivität
Kunstdetektiv

Die Lehrkraft verteilt Suchaufträge.

Suche

eine Spirale

eine rote Linie

eine Katze

eine Blume

einen Kreis

eine geometrische Form

Aktivität
Emotionenskala

Jedes Bild erhält eine Bewertung.



Danach erklären die Schülerinnen und Schüler ihre Entscheidung.

Aktivität
Fotodetail

Falls Fotografieren erlaubt ist.

Jede Gruppe fotografiert nur ein Detail.

Später erraten die anderen das Kunstwerk.

Aktivität
Museums-Bingo

Die Bingokarte enthält Begriffe.

Skulptur

Porträt

Baum

Blau

Mensch

Tier

Landschaft

Abstraktion

Wer zuerst alle Begriffe gefunden hat, gewinnt.

Aktivität
Zeichne das Bild

Ein Schüler beschreibt.

Der Partner zeichnet.

Erst am Ende wird verglichen.

Aktivität
Geräusche

Welches Geräusch passt zu diesem Bild?

Wind

Regen

Meer

Vögel

Musik

Stille

Aktivität

Kunst und Gefühle

Ordne jedem Bild ein Gefühl zu.

Begründe deine Entscheidung.

III. Nach dem Museumsbesuch

Jetzt beginnt die eigentliche Sprachproduktion.

Die Schülerinnen und Schüler reflektieren ihre Erfahrungen.

Aktivität

Ausstellungskritik

Die Lernenden schreiben eine Rezension.

Leitfragen

Wie hat dir die Ausstellung gefallen?

Welche Werke waren besonders interessant?

Würdest du die Ausstellung empfehlen?

Aktivität

Podcast

Titel

Mein Museumsbesuch

Dauer

3–5 Minuten

Aktivität

Museumsblog

Die Schülerinnen und Schüler schreiben einen Blogeintrag.

Mit Fotos.

Mit Empfehlungen.

Mit persönlichen Eindrücken.

Aktivität
Padlet

Jede Gruppe gestaltet eine digitale Pinnwand.

Aktivität
Canva-Ausstellung

Die Klasse erstellt eine eigene virtuelle Ausstellung.

Aktivität
Audioguide

Jede Gruppe produziert einen Audioguide.

Aktivität
Brief an den Künstler

Beispiel

Lieber Herr Greben,

Ihr Bild hat mich besonders beeindruckt ...

Aktivität
Kunstwerk weiterdenken

Wie würde das Bild in 50 Jahren aussehen?

Wie sähe es ohne Menschen aus?

Wie sähe es im Weltall aus?

Aktivität
Museum der Zukunft

Die Schülerinnen und Schüler entwerfen ihr eigenes Museum.

Welche Themen würden sie zeigen?

Wie sähe das Gebäude aus?

Welche digitalen Medien würden eingesetzt?

Projektarbeit

Koraljko Greben

Dieses Projekt eignet sich hervorragend für kroatische Schulen.

Vor dem Museumsbesuch

Recherche über den Künstler

Neretva

Murals

Natur

Umweltschutz

Während des Besuchs

Fotodokumentation

Interview

Skizzen

Lieblingswerk auswählen

Nach dem Besuch

Podcast

Ausstellungskatalog

Video

Padlet

Kunstablog

eigene Ausstellung

Projektarbeit
Vergleich

Koraljko Greben

↓

Hundertwasser

Themen

Natur

Umwelt

Farben

Nachhaltigkeit

Architektur

Die Lernenden entwickeln eine zweisprachige Ausstellung.

Deutsch

Kroatisch

Digitale Werkzeuge

Google Arts & Culture

Padlet

Thinglink

Canva

Book Creator

Genially

LearningApps

Actionbound

Adobe Express

QR-Codes

Differenzierung

A1

Bildkarten

Farben

Ja/Nein-Fragen

A2

Bildbeschreibung

einfache Dialoge

B1

Interpretation

Diskussion

Präsentation

B2

Essay

Debatte

Podcast

Museumskritik

Projektarbeit

Leistungsbewertung

Möglich sind

Portfolio

Podcast

Padlet

Museumstagebuch

Blog

Präsentation

Ausstellung

Gruppenarbeit

Selbstbewertung

Peer-Feedback

Beispiel: Arbeitsblatt für den Museumsbesuch (Sekundarstufe)

Museumsrallye – Kunst entdecken

Name: _____

Wähle ein Kunstwerk, das dich sofort anspricht.

Titel: _____

Beschreibe das Werk in fünf Sätzen.
Welche Farben dominieren?
Welche Gefühle löst das Werk bei dir aus?
Welche Botschaft könnte der Künstler vermitteln?
Formuliere eine Frage an den Künstler.
Bewerte das Kunstwerk von 1 bis 5 Sternen und begründe deine Entscheidung.
Didaktischer Kommentar

Ein Museumsbesuch ist kein „Ausflug“, sondern eine didaktisch geplante Lernsequenz. Erst durch die gezielte Vorbereitung, die aktive Auseinandersetzung vor Ort und die sprachliche Nachbereitung wird der Museumsbesuch zu einer nachhaltigen Lernerfahrung. Offene Aufgaben fördern Kommunikation, Kreativität und Eigenverantwortung und machen das Museum zu einem erweiterten Lernraum.

Kapitel 7

Koraljko Greben im DaF-Unterricht

Regionale Kunst als Ausgangspunkt für sprachliches und interkulturelles Lernen

7.1 Warum Koraljko Greben?

Im Fremdsprachenunterricht werden häufig weltberühmte Künstler wie Kandinsky, Klee oder Hundertwasser behandelt. Sie sind zweifellos wichtig, doch auch regionale Künstler können einen großen didaktischen Mehrwert bieten.

Koraljko Greben ist ein zeitgenössischer kroatischer Künstler, dessen Arbeiten sich mit Natur, Landschaft, Umwelt, dem Fluss Neretva, dem Meer sowie der Beziehung zwischen Mensch und Lebensraum auseinandersetzen. Seine Werke umfassen unter anderem Murals, Fotografien und plastische Arbeiten. Gerade diese Themen ermöglichen einen unmittelbaren Bezug zur Lebenswelt vieler Schülerinnen und Schüler.

Wenn Lernende Kunst aus ihrer eigenen Region auf Deutsch beschreiben und interpretieren, erleben sie Sprache als Mittel, die eigene Kultur sichtbar zu machen und mit anderen zu teilen.

7.2 Lernziele

Die Schülerinnen und Schüler ...

- erweitern ihren Wortschatz zu Natur, Umwelt und Kunst.
- beschreiben Kunstwerke.
- formulieren Vermutungen.
- interpretieren Bildaussagen.
- sprechen über Nachhaltigkeit.
- vergleichen regionale und internationale Kunst.
- präsentieren Ergebnisse.
- entwickeln interkulturelle Kompetenz.

7.3 Sprachliche Lernziele (GER)

A1–A2

Farben benennen

Gegenstände erkennen

einfache Bildbeschreibung

Vorlieben äußern

Beispiele:

Ich sehe ...

Das Bild ist ...

Mir gefällt ...

B1

Vermutungen formulieren

Vielleicht möchte der Künstler ...

Das Bild erinnert mich an ...

Ich glaube, dass ...

B2

Interpretation

Diskussion

Argumentation

Das Werk thematisiert ...

Die Symbolik verweist auf ...

Die Darstellung regt zum Nachdenken über ... an.

7.4 Wortschatz

Natur

das Meer

der Fluss

die Neretva

der Stein

die Muschel

die Welle

der Fisch

der Vogel

der Baum

die Pflanze

das Schilf

die Landschaft

Umwelt

die Umwelt

der Klimawandel

der Müll

das Plastik

die Verschmutzung

der Naturschutz

die Nachhaltigkeit

sauber

verschmutzt

schützen

bewahren

retten

Kunst

das Kunstwerk

die Ausstellung

die Galerie

das Mural

die Skulptur

die Fotografie

die Farbe

die Linie

die Perspektive

die Komposition

die Symbolik

7.5 Unterrichtseinheit 1

Bildbeschreibung

Niveau

A1–A2

Dauer

20 Minuten

Lernziel

Farben, Formen und Natur beschreiben.

Ablauf

Die Lehrkraft zeigt ein Werk von Koraljko Greben.

Die Schülerinnen und Schüler arbeiten zunächst einzeln und notieren zehn Wörter, die ihnen spontan einfallen.

Anschließend vergleichen sie ihre Wörter in Partnerarbeit und erweitern ihre Liste.

Zum Schluss formulieren sie fünf vollständige Sätze.

Sprachliche Hilfen

Ich sehe ...

Im Vordergrund ...

Im Hintergrund ...

Die Farben sind ...

Das Bild wirkt ...

7.6 Unterrichtseinheit 2

Was erzählt das Bild?

Niveau

B1

Die Lernenden schreiben eine Geschichte.

Fragen

Wo spielt die Geschichte?

Wer lebt dort?

Was ist vorher passiert?

Was wird morgen passieren?

7.7 Unterrichtseinheit 3

Kunst und Umwelt

Niveau

B1–B2

Diskussionsfragen

Welche Umweltprobleme erkennst du?

Welche Verantwortung tragen wir?

Kann Kunst die Welt verändern?

Sollten Künstler politisch sein?

Diese Aktivität verbindet Kunst mit Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE).

7.8 Unterrichtseinheit 4

Das Interview

Ein Schüler spielt den Künstler.

Die anderen sind Journalisten.

Mögliche Fragen

Warum beschäftigen Sie sich mit Natur?

Welche Rolle spielt die Neretva?

Was möchten Sie den Menschen mit Ihren Werken sagen?

7.9 Unterrichtseinheit 5

Museumsführer

Nach dem Ausstellungsbesuch erstellen die Lernenden einen Audioguide.

Er enthält

Begrüßung

kurze Künstlerbiografie

Beschreibung des Werkes

persönliche Interpretation

Empfehlung für Besucher

7.10 Unterrichtseinheit 6

Deutsch trifft Kroatisch

Die Klasse erstellt zweisprachige Museumstafeln.

Deutsch

Kroatisch

Die Schülerinnen und Schüler übersetzen ihre Texte gegenseitig und vergleichen Formulierungen.

7.11 Unterrichtseinheit 7

Kunstvergleich

Koraljko Greben und Friedensreich Hundertwasser

Kriterium GrebenHundertwasser

Natur Landschaften, Wasser, regionale Motive Natur als Gegenmodell zur geraden Architektur

Farben häufig naturbezogen, je nach Werk kräftig, leuchtend, ornamental

Umwelt ökologische Fragestellungen ökologische Architektur und Nachhaltigkeit

Wirkung regionale Identität internationale Vision einer naturverbundenen Stadt

Arbeitsauftrag

Welche Gemeinsamkeiten findest du?

Welche Unterschiede fallen dir auf?

7.12 Unterrichtseinheit 8

Kunst und Fotografie

Die Schülerinnen und Schüler fotografieren ihre Umgebung.

Aufgabe

Finde Motive, die zu den Themen der Ausstellung passen.

Meer

Fluss

Natur

Stein

Licht

Später entsteht eine eigene Ausstellung.

7.13 Unterrichtseinheit 9

Mein eigenes Mural

Gruppenarbeit

Die Klasse entwirft ein Wandbild.

Thema

Unsere Zukunft

Unsere Natur

Unser Fluss

Unsere Stadt

Jede Gruppe präsentiert ihr Konzept auf Deutsch.

7.14 Unterrichtseinheit 10

Podcast

Titel

„Kunst aus meiner Heimat“

Die Lernenden sprechen über

den Künstler,
ihr Lieblingswerk,
die Bedeutung regionaler Kunst,
ihre persönliche Meinung.
Projektarbeit
Projekt „Die Neretva spricht Deutsch“

Die Klasse entwickelt eine mehrwöchige Projektarbeit.

Woche 1

Recherche

Künstler

Region

Natur

Woche 2

Museumsbesuch

Fotodokumentation

Skizzen

Notizen

Woche 3

Texte schreiben

Bildbeschreibungen

Interviews

Podcast

Woche 4

Ausstellung in der Schule

Deutschsprachige Führungen

Einladung der Eltern

QR-Codes zu Audioguides

Digitale Medien

Padlet

Canva

ThingLink

Book Creator

Adobe Express

Google Arts & Culture

LearningApps

Actionbound

Mit QR-Codes können Lernende ihre Audioguides oder Videos direkt neben den ausgestellten Arbeiten zugänglich machen.

Leistungsbewertung

Mündlich

Präsentation

Interview

Diskussion

Museumsführung

Schriftlich

Bildbeschreibung

Bildinterpretation

Blog

Rezension

Brief an den Künstler

Projekt

Ausstellung

Podcast

digitales Portfolio

Mural-Konzept

Didaktischer Kommentar

Die Einbindung regionaler Künstler stärkt die Identifikation der Lernenden mit ihrer eigenen Kultur und zeigt zugleich, dass Deutsch als Fremdsprache ein Mittel ist, über die eigene Lebenswelt zu sprechen. Gerade Werke mit Bezügen zu Natur und Umwelt eröffnen vielfältige Sprechkanäle und ermöglichen fächerübergreifendes Lernen mit Kunst, Geografie, Biologie und Bildung für nachhaltige Entwicklung. Der Vergleich mit Künstlern des deutschsprachigen Raums – etwa Friedensreich Hundertwasser oder Paul Klee – erweitert die Perspektive und fördert interkulturelles Lernen, ohne die regionale Verankerung der Schülerinnen und Schüler aus dem Blick zu verlieren.

Literaturhinweis

Da es zu Koraljku Grebenu bislang nur wenige wissenschaftliche Veröffentlichungen gibt, empfiehlt es sich, bei der Arbeit mit seinen Werken Ausstellungskataloge, Interviews und offizielle Materialien der ausstellenden Institutionen heranzuziehen. Für die Unterrichtsvorbereitung sollten ausschließlich Bilder verwendet werden, für die eine Nutzungsberechtigung vorliegt oder die im Rahmen einer Ausstellung pädagogisch freigegeben sind.

Kunst öffnet Türen – Sprache verbindet Menschen

Die bildende Kunst ist weit mehr als ein dekoratives Element im Unterricht Deutsch als Fremdsprache. Sie ist ein authentischer Kommunikationsanlass, ein Medium des interkulturellen Dialogs und ein Ausgangspunkt für kreatives, handlungsorientiertes und nachhaltiges Lernen. Kunstwerke ermöglichen Schülerinnen und Schülern, Sprache in realen und bedeutungsvollen Situationen anzuwenden. Sie beobachten, beschreiben, interpretieren, diskutieren und reflektieren – und nutzen dabei Deutsch als Werkzeug, um ihre Gedanken, Gefühle und Meinungen auszudrücken.

Die in dieser Publikation vorgestellten Unterrichtsbeispiele zeigen, dass Kunst auf allen Lernniveaus erfolgreich eingesetzt werden kann. Während in der Grundschule das Entdecken, Staunen und Benennen im Vordergrund stehen, eröffnet die Sekundarstufe Möglichkeiten zur vertieften Bildanalyse, zur kritischen Auseinandersetzung mit gesellschaftlichen Themen sowie zum kreativen Schreiben, Argumentieren und Präsentieren. Kunst wird so zu einem Lernraum, in dem sprachliche, ästhetische, soziale und interkulturelle Kompetenzen gleichermaßen gefördert werden.

Ein besonderer Schwerpunkt dieser Publikation liegt auf der Museumsdidaktik. Museen und Galerien sind keine außerschulischen Lernorte im klassischen Sinn, sondern erweiterte Klassenzimmer, in denen Sprache unmittelbar mit kultureller Erfahrung verbunden wird. Durch eine sorgfältige Vorbereitung, aktivierende Aufgaben während des Besuchs und eine kreative Nachbereitung entsteht ein Lernprozess, der weit über den einzelnen Unterrichtstag hinaus wirkt. Schülerinnen und Schüler erfahren, dass Sprache nicht nur im Lehrbuch existiert, sondern ein Schlüssel ist, um Kultur zu verstehen und selbst aktiv mitzugestalten.

Ebenso bedeutsam ist die Verbindung global bekannter Künstler mit regionalen Positionen. Die Auseinandersetzung mit Werken von Paul Klee, Wassily Kandinsky, Friedensreich Hundertwasser, Gustav Klimt, Caspar David Friedrich, Franz Marc oder Gerhard Richter eröffnet den Lernenden Einblicke in die Kunst und Kultur des deutschsprachigen Raums. Gleichzeitig zeigt die Einbindung des kroatischen Künstlers **Koraljko Greben**, dass auch regionale Kunst einen festen Platz im DaF-Unterricht haben kann. Seine Arbeiten bieten zahlreiche Anknüpfungspunkte für Gespräche über Natur, Umwelt, Nachhaltigkeit, Identität und kulturelles Erbe. Dadurch wird Deutsch zur Sprache, mit der Schülerinnen und Schüler ihre eigene Lebenswelt beschreiben und anderen zugänglich machen.

Die Verbindung von Kunst und Sprache unterstützt zudem zentrale Bildungsziele des 21. Jahrhunderts. Kreativität, kritisches Denken, Kommunikation, Kooperation sowie digitale Kompetenz gehören heute zu den Schlüsselkompetenzen schulischer Bildung. Digitale Werkzeuge wie Padlet, Canva, ThingLink, Book Creator oder Google Arts & Culture erweitern den Unterricht und ermöglichen neue Formen der Zusammenarbeit und Präsentation. Analoge und digitale Lernformen ergänzen sich dabei sinnvoll und eröffnen vielfältige Möglichkeiten für projektorientiertes Arbeiten.

Für Lehrkräfte bedeutet dies eine veränderte Rolle. Sie werden zu Lernbegleiterinnen und Lernbegleitern, die Lernprozesse initiieren, offene Fragen stellen, Perspektivwechsel ermöglichen und Schülerinnen und Schüler ermutigen, eigene Interpretationen zu entwickeln. Im Mittelpunkt steht nicht die Suche nach der „richtigen“ Antwort, sondern der gemeinsame Dialog über Kunst und ihre Bedeutung.

Diese Publikation versteht sich daher nicht als Sammlung fertiger Rezepte, sondern als Einladung, Kunst als festen Bestandteil des Fremdsprachenunterrichts zu etablieren. Jede Lerngruppe, jede Ausstellung und jedes Kunstwerk eröffnet neue Möglichkeiten für sprachliches Lernen. Unterricht wird dadurch offener, kreativer und lebensnäher.

Abschließend lässt sich festhalten: Kunst spricht eine universelle Sprache, doch erst durch den Dialog erhält sie ihre volle Bedeutung. Im Unterricht Deutsch als Fremdsprache wird dieser Dialog auf Deutsch geführt – mit Neugier, Kreativität und Respekt gegenüber unterschiedlichen Sichtweisen. Wenn Schülerinnen und Schüler vor einem Kunstwerk stehen und beginnen zu fragen, zu beschreiben, zu diskutieren und ihre Gedanken miteinander zu teilen, dann wird Sprache lebendig. Genau darin liegt die besondere Stärke eines kunstorientierten DaF-Unterrichts.

Möge diese Publikation Lehrkräfte dazu inspirieren, neue Wege zu gehen, Museen und Galerien als Lernorte zu entdecken, regionale und internationale Kunst miteinander zu verbinden und Schülerinnen und Schülern die Erfahrung zu ermöglichen, dass Kunst und Sprache gemeinsam Horizonte erweitern. Denn wer lernt, Bilder zu lesen, lernt auch, Menschen, Kulturen und die Welt mit offenen Augen zu betrachten.